



April 2025

Atmen: Probleme auf der Gassirunde



Dackel Paul röchelt häufig, wenn es auf „Gas-tour“ geht. Ein solches Verhalten kann viele Ursachen haben. Doch bevor eine mögliche Verschlimmerung umfangreiche und kostspielige Maßnahmen nach sich zieht, ist es klüger, solche Anzeichen ernst zu nehmen und tierärztlich abchecken zu lassen. Es gibt mehrere Wege der Diagnostik, bei Paul wurde eine endoskopische Atemwegsspiegelung durchgeführt, wobei eine Kehlkopflähmung (Larynxparalyse) festgestellt wurde.

Hierbei sind die Atemwege durch gelähmte Stimmfalten verengt. Im Normalfall wird der Kehlkopf beim Einatmen durch Muskeln geweitet und die Stimmbänder zur Seite gezogen. Oftmals muss zunächst eine Schwellung im Kehlkopfbereich medikamentös beigelegt

werden. In einem Eingriff werden die gelähmten Kehlkopfanteile zur Seite gezogen und die Atemwege geweitet. Oftmals kann hierdurch eine deutliche Verbesserung der Atmung und somit der Lebensqualität des Tieres erreicht werden. Schließlich kann eine Kehlkopflähmung schwere Atemnot oder eine Lungenentzündung hervorrufen.

Doch wie jede Operation birgt dieser Eingriff Risiken, die ausgiebig mit dem behandelnden tierärztlichen Team abgewägt und besprochen werden. Eine Kehlkopflähmung kann angeboren sein. Sie tritt überwiegend bei älteren Tieren, übergewichtigen Tieren und Hunden größerer Rassen in Erscheinung. Kontaktieren Sie besser frühzeitig die Praxis/Tierklinik, falls ihr Hund Atemprobleme hat.

Frühjahrsputz: Tipps für die Tier-Sicherheit



Staub und Mief des Winters müssen raus: Jetzt werden Fenster geputzt, Schubladen ausgemistet, Möbel umgestellt. Laut einer Studie der Marktforschungsagentur Mintel achten 35 Prozent der Tierhalter in Deutschland, bei denen seit drei Jahren Haustieren leben, verstärkt darauf, dass Haushaltspflegeprodukte wirksam sind und zum Wohlbefinden ihrer Tiere beitragen. Denn Hunde, Katzen und Kleintiere reagieren empfindlich auf viele handelsübliche Produkte. Wenn sie versehentlich an den Reinigern lecken oder schnüffeln, kann dies zu Vergiftungen führen.

Bedenklich sind Inhaltsstoffe wie Bleichmittel oder Mittel mit starken Duftstoffen. Enthalten die Produkte eine Salmiak-Lösung, kann sich Ammoniak auch aus der Luft im Wasser lösen und Fische oder Amphibien gefährden. Bei Raumsprays oder Duftölen ist ebenfalls Vorsicht geboten – sie können die empfindlichen Atemwege von Tieren reizen, besonders von Ziervögeln. Vorsicht auch bei bestimmten Pflanzen und Düngemitteln.

Tierhalter können auf natürliche Alternativen wie Essig, Natron und Zitronensaft zurückgreifen oder milde, heimtierfreundliche Produkte verwenden. Produkte, die für Mensch und Tier unbedenklich sind, gibt es

beispielsweise im Zoofachhandel. Sind chemische Reiniger unvermeidlich, sollten die Tiere während des Putzens aus dem Zimmer gebracht und die behandelten Oberflächen gründlich mit Wasser nachgewischt werden. Hunde und Katzen, die über frisch gewienerte Böden laufen, können nämlich beim Ablecken der Pfoten später Rückstände der Chemikalien aufnehmen.

Wer Heimtiere hat, greift sowieso häufiger zu Fusselbürste und Staubsauger, um Fußstapfen, Fellknäuel oder Federn zu beseitigen. Es gibt auch Putzmittel, die speziell für die Entfernung von typischen Tierverschmutzungen wie Urin und speziellen Gerüchen entwickelt wurden. Näpfe sollten täglich mit heißem Wasser gereinigt werden. Beim Frühjahrsputz können auch Spielzeug und andere Utensilien mit einer milden Seifenlösung gesäubert und gut abgespült werden. Korbchen, Decken oder Kissen lassen sich oft in der Waschmaschine reinigen – dabei sollten milde, parfümfreie Waschmittel genutzt werden, weil viele Tiere einen ausgeprägten Geruchssinn haben.

Beim Ausmisten und Umräumen sollte besonders auf Kleintiere und Ziervögel achtgegeben werden. Kleinteile, Kabel oder Schnüre bergen Risiken, wenn sie angeknabbert werden. Für Tiere, die sich täglich eine längere Zeit außerhalb ihres Geheges aufhalten, kann eine ausgiebige Putzaktion Stress bedeuten. Am besten wird ihnen eine ruhige Möglichkeit zum Rückzug in einem anderen Zimmer geboten.



Buchtipps des Monats

Richtig entscheiden

Es passiert immer noch, dass Tierfreunde sich für eine Rasse entscheiden, weil sie vom Aussehen des Hundes begeistert sind. Doch entscheidender ist das Temperament, die Neigungen, die Fähigkeiten und Bedürfnisse des Tieres, damit es zum jeweiligen Menschen passt. Ein Langstreckenläufer, der gerne einen Hund hätte, sollte sich logischerweise für eine lauffreudige Rasse interessieren. Die Bedürfnisse des Vierbeiners sollten also in die Welt des Menschen passen und umgekehrt. Australian Shepherds sind bei Familien äußerst beliebt, allerdings sind sie agile Hütehunde, die intelligent, arbeitsfreudig sind und sich für viele sportliche Aktivitäten eignen. In diesem Buch erfährt der Leser, um welchen Hund es sich handelt. Rike Geist, Züchterin von Australian Shepherds und Leiterin eines Hundesportvereins, beschreibt, wie man diese bewegungsfreudigen Hunde hält, sanft erzieht und richtig beschäftigt.

Australian Shepherd



Rike Geist



EAN/ISBN: 978-3-440-15307-9



www.kosmos.de



Preis: 16,00 € (EBook 9,99 €)

Geniale Idee...



Wochenende. Alles schläft. Ich liege – so wie es sich für einen Königskater gehört – auf dem weichen großen Kopfkissen meines Frauchens. Mein Frauchen daneben. Auf meinem Frauchen liegt Katze Charlotte, die sich auf dem Oberbett eingerollt hat. Langsam öffne ich meine Augen und schaue zu meiner Rechten. Am Bett stehen die Körbchen von Mops Bully, der unsäglich vor sich hin schnarcht, und Niquita, die auf dem Rücken liegend träumt und offensichtlich mit ihren Pfoten Luftbälle balanciert.

Es ist Zeit. Essenszeit. Doch der Erste, der sich so früh am Wochenende grundlos bewegt, verliert. Er bekommt ein kleines Kissen hinterhergeschmissen. Tier-Mikado halt. Also, wer hat die schwächste Blase? Die Hündin muss dran glauben. Langsam schleiche ich zu der Träumerin. Mutig reibe ich meinen Kopf an ihren. Die nussbraunen Kopfaugen öffnen sich. Schwupps ist die Hübsche auf den Beinen. Derweil sprinte ich wieder aufs Kopfkissen. Schwanzwedelnd steht sie vorm Bett und summt herzerzerrend... „Niquita? Pipi? So früh? Okay...“ Die Dame steht auf, der Hund pinkelt draußen und ich sitze stramm am Futternapf, den Frauchen schlaftrunken füllt. Genial, oder?... **Euer Elvis**



Fütterung: Blasensteine vermeiden



Meerschweinchen Paul läuft nicht so unbeschwert durchs Gehege wie seine Artgenossen. Als die Tierhalterin bemerkt, dass Paul blutigen Urin absetzt, geht sie sofort in die Tierarztpraxis/Tierklinik. Eine gute Entscheidung, denn bei einer Harnröhrenverstopfung und Rückstau von Urin kann das Meerschweinchen rasch an Nierenver-

sagen sterben. „Blasenstein“ lautet die Diagnose. Blasensteine sind hauptsächlich – wie zahlreiche Erkrankungen der Meeries – auf falsche Fütterung zurückzuführen. Da die putzigen Tiere ursprünglich aus einer kargen Gegend stammen (Südamerika), ist ihr Körper auf eine calciumarme Kost eingestellt.

Zu viel Calcium und Vitamin-D

Zu viel Calcium und weitere Mineralstoffe, zu wenig Flüssigkeit oder Vitamin-D-Zusätze im Trockenfutter sind einige der Faktoren, die Blasensteine verantworten. Aus diesem Grund haben auch Salz- und Mineral-Lecksteine im Meerschweinchen-Gehege nichts zu suchen. Grünrollis, Kohlrabi-Blätter, Kräuter, Brokkoli und Kraftfutter sollten bei gesunden, erwachsenen Tieren nur in geringen Mengen, bei Meeries mit Blasensteinen gar nicht verfüttert werden.

Futter mit viel Flüssigkeit, z.B. Möhre, Gurke, Tomate ist zu empfehlen. Und: dass immer frisches Trinkwasser zur Verfügung steht, sollte selbstverständlich sein. Hat Ihr Meerschweinchen erst einmal Blasensteine, sind diese schwer zu entfernen. Meist kann der Stein nur entfernt werden, indem das Tier in Narkose versetzt wird, um Bauchhöhle und Blase zu öffnen.

